



Gastkolumne

Nichts für Tarzan!

Gregor Kozlowski

Lianen sind mit ihren langen und biegsamen Stämmen sehr beliebt für Kränze aller Art, besonders jetzt, zwischen Weihnachten und dem neuen Jahr. In der Schweiz sind wir jedoch mit einer eher geringen Vielfalt an Lianen nicht wirklich verwöhnt. Es gibt zwar bei uns eine grosse Zahl an Kletterpflanzen, nur wenige davon sind aber verholzt. Man kennt sie vor allem aus den Tropen, wo unzählige und dicht wachsende verholzte Lianen an Bäumen und anderen senkrechten Strukturen wie Felsen emporklettern.

Ein Tarzan wäre also in der Schweiz eher arbeitslos. Die bekannteste und vielleicht auch die solideste einheimische Liane ist die Gewöhnliche Weinrebe, auch Niele genannt. Sie gehört zu den typischen Lianen, die mit sogenannten Rankorganen in die Baumkronen klettern, und zwar bis mehr als 20 Meter hoch. Damit können nur noch wenige weitere bei uns wachsende Lianen mithalten, etwa einige wenige Arten von Heckenkirschen und Geissblättern, vielleicht auch noch die Wilde Weinrebe. Letztere ist jedoch in der Schweiz extrem



Die weissen und schopfigen Fruchtköpfchen der Alpenrebe. Bild zvg

selten und vom Aussterben bedroht.

Eine weitere bekannte Lianen-Art in unseren Wäldern ist der Gemeine Efeu, der aber eine andere Strategie benutzt, da er mit Haftwurzeln entlang von Baumstämmen klettert. Und dann gibt es noch eine dritte Methode, die von den sogenannten Spreizklimmern benutzt wird. Diese holzigen Gewächse lehnen sich mit ihren Ästen an eine Trägerpflanze an und können dadurch mehrere Meter hoch aufsteigen. Das machen bei uns beispielsweise einige wilde Rosen, wie die

Feld-Rose oder die Vielblütige Rose. Alle diese Lianen sind also keine Parasiten, sie nutzen lediglich die anderen Pflanzen, hauptsächlich Sträucher und Bäume, um hoch Richtung Sonne zu wachsen. Und wie bereits gesagt, gibt es bei uns lediglich ein Dutzend Arten.

Eine einheimische Liane, die ich noch nicht erwähnt habe und die ich in dieser winterlichen Kolumne vorstellen möchte, sticht für mich besonders hervor: Es ist die Alpenrebe (Clematis alpina). Für Tarzan wäre sie absolut uninteressant, da sie sehr dünn und

zierlich ist und nicht höher als zwei bis drei Meter klettern kann. Und doch besitzt sie mehrere Eigenschaften, die sie zur schönsten und wertvollsten Freiburger Liane machen. Da sind einerseits die grossen, auffälligen hellblauen bis violetten Blüten, die von Mai bis Juni erscheinen. Keine andere Clematis-Art in der Schweiz kann in diesem Bereich mit der Alpenrebe konkurrieren. Hinzu kommt, dass die weissen und schopfigen Fruchtköpfchen auch sehr dekorativ sind.

Auch biogeografisch ist die Pflanze besonders. Obwohl sie in den Alpen und in den benachbarten europäischen Bergregionen heimisch ist, besitzt sie eine starke Verbindung zu Sibirien und Ostasien, da mehrere weitere Unterarten der Alpenrebe von Skandinavien bis nach Japan, China und Südkorea verbreitet sind. In der Schweiz kommt die Alpenrebe am häufigsten im Osten vor, in der Westschweiz dagegen ist sie sehr selten und stellenweise bedroht. So auch im Kanton Freiburg.

Der Botanische Garten und das Departement Biologie der Universität Freiburg erforscht diese spannende Liane in Zusammenarbeit mit dem Bota-

nischen Garten in Genf. Einige Resultate für den Kanton Freiburg liegen bereits vor. Die Art wächst bei uns ausschliesslich zwischen Charmey und Schwarzsee. Im Rahmen der intensiven Feldarbeiten konnten alle alten Wuchsorte auffindig gemacht werden, und es sind sogar ein paar neue, bisher unbekannte Fundorte hinzugekommen.

Was mein Team besonders überrascht hat, ist die untypische Ökologie der Freiburger Alpenreben. Im Vergleich zu den Populationen in den Kantonen der Ostschweiz, wo sie eher auf Bäumen und an sonnigeren und wärmeren Stellen gedeihen, bevorzugen sie bei uns eher schattige und felsige Standorte. Wir hoffen, die Gründe für diese Besonderheiten im kommenden Jahr zu entschlüsseln. Mit der Alpenrebe stelle ich in meiner Kolumne erneut eine Pflanze vor, die dem breiten Publikum kaum bekannt ist, die aber ohne Zweifel zu den wichtigsten Schätzen der Freiburger Flora gehört.

Gregor Kozlowski wohnt in Ueberstorf und ist Professor für Biologie und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er ist Mitglied einer FN-Autoren-Gruppe, die naturwissenschaftliche Themen bearbeitet.

Tageschronik

Donnerstag, 29. Dezember

(363. Tag, 52. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Steinbock
Namenstag: David, Tamara

Ein Blick zurück:
- Vor einem Jahr stellte in Hongkong das pro-demokratische Medium «Stand News» auf Druck der Behörden den Betrieb ein.

Notfall

- Ärzte:**
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;
Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0848 055 055
Greyerzbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;
Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neueneegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).
Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 43.
Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spinal HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. - max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken:
www.fr.ch/de/gesundheits/gesundheitsversicherung/notfallapotheken
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9-12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 306 00 00
Tafers: 026 306 60 00 (Permanence geöffnet von 8 bis 22 Uhr)
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Leserbrief

Wer energiearm fährt, wird bestraft?

Ein Meinungsbeitrag zur Fahrzeugsteuer für E-Autos

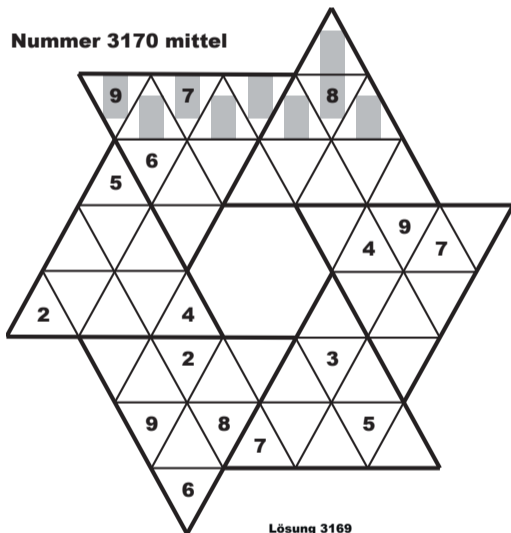
Vor einigen Tagen erhielten wir vom Kanton die Steuerrechnung für den Wagen meiner Frau für das nächste Jahr. Sie fährt einen vollelektrischen Klein-SUV, den wir dieses Jahr neu gekauft haben. Auf diese Weise wollten auch wir unseren Beitrag zur Energiewende leisten. Leider haben wir nun das Gefühl, dass wir für diesen Schritt bestraft werden.

Bereits für dieses Jahr mussten wir über 400 Franken Fahrzeugsteuern zahlen. Nächstes Jahr werden wir für den Elektrischen über 750 Franken Steuern zahlen müssen. Ist das die Belohnung für energiearmes und sauberes Fahren? Wir verstehen hier die Strategie des Kantons Freiburg und des Bundes nicht. Warum ist dieses Auto jetzt in der Kategorie C der Energieetikette, nachdem es letztes Jahr noch Kategorie A war? Weder hat dieses Auto einen schlechteren Verbrauch noch belastet es in irgendeiner Weise die Umwelt mehr als vorher. Notabene hätten wir für unser eingetaushtes Dieselauto weniger Fahrzeugsteuern bezahlt. Für unser zweites Auto, ein grosser Diesel-SUV, zahlen wir lediglich 160 Franken mehr als für unser E-Auto – das ist doch völlig unlogisch!

So wird es schwierig, die Bevölkerung von der längst überfälligen und nötigen Energiewende und der CO₂-Reduktion zu überzeugen. Hier werden keine Anreize geschaffen, um die weiterhin skeptische Bevölkerung auf den Weg mitzunehmen, die Verbrennungsmotoren endlich einzumotten.
Lukas Schmalz, Ueberstorf

Bissigs Sudoku

Nummer 3170 mittel



Lösung 3169

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 9 | 5 | 4 | 8 | 7 | 6 | 2 | 1 |
| 7 | 6 | 8 | 1 | 9 | 2 | 5 | 4 | 3 |
| 4 | 2 | 1 | 6 | 3 | 5 | 8 | 9 | 7 |
| 9 | 3 | 7 | 5 | 6 | 1 | 2 | 8 | 4 |
| 1 | 5 | 4 | 8 | 2 | 3 | 7 | 6 | 9 |
| 2 | 8 | 6 | 9 | 7 | 4 | 3 | 1 | 5 |
| 8 | 4 | 9 | 7 | 5 | 6 | 1 | 3 | 2 |
| 6 | 7 | 3 | 2 | 1 | 9 | 4 | 5 | 8 |
| 5 | 1 | 2 | 3 | 4 | 8 | 9 | 7 | 6 |

Alle Ziffern von 1-9 sollen ins Sternsudoku eingesetzt werden, so dass sie in jedem der 6 Dreiecke und in allen 6 waagerechten und 12 diagonalen Zeilen je einmal vorkommen. Bei den äusseren Reihen (vgl. graue Felder) wird der Spitz als neuntes Feld für eine Reihe dazugenommen.

SHIT HAPPENS!



Leserbrief

Ortsplanungen: Mit oder ohne Bevölkerung?

Ein Meinungsbeitrag zur Ortsplanung im Kanton Freiburg

Während sich eine Gemeindeversammlung an die nächste reichte, konnte man in den Zeitungen wiederholt Kritik der Bevölkerung an den vorgeschlagenen Ortsplanungsrevisionen der Gemeindebehörden lesen. Was auffällt: Es sind keine Einzelfälle. Immer wieder planen Gemeinden an den Interessen und Bedürfnissen ihrer Bürgerinnen und Bürger vorbei. Und dabei geht es bei weitem nicht um Partikularinteressen der Einwohnerinnen und Einwohner. Leider beruhen Ortsplanun-

gen immer noch fast ausschliesslich auf ökonomischen Aspekten. Gesichtspunkte der Umwelt und Gesellschaft werden entweder nicht oder aber ungenügend respektiert. Insbesondere die unumstrittene und geforderte Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung, welche den Bedürfnissen der jetzigen Generation dient, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, wird zu oft sträflich vernachlässigt.

Offener Dialog und lösungsorientierte Diskussionen mit der Bevölkerung sind die Basis einer gelingenden Raumbeziehungsweise Ortspla-

nung. Die aktuellen Geschehnisse zeigen jedoch auf, dass dies zu oft nicht funktioniert. Im Kanton Freiburg liegt die Verantwortung für die Ortsplanung beim Gemeinderat. Und genau da liegt meiner Meinung nach das Problem. Diese Verantwortung muss bei der Bevölkerung (oder beim Generalrat) liegen, damit sie effektiv über die raumplanerische Zukunft ihrer Gemeinde entscheiden kann. Nicht umsonst hat bei Ortsplanungen in vielen Kantonen auf Gemeindeebene der Souverän das letzte Wort. Das wäre zukünftig auch für den Kanton Freiburg anzustreben.
Stefan Leuenberger, Meyriez

Freiburger Nachrichten

Hauptredaktion Freiburg:
Avenue de Tivoli 3, 1701 Freiburg
Tel. 026 505 34 34
redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor a. i.:
Christian Holzer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
inserate@freiburger-nachrichten.ch
abo@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Christoph Nussbaumer

Verantwortliche Redaktion:
Redaktionsleitung:
Christian Holzer (cho), Chefredaktor a.i.;
Fahretin Calislar (fca), Chef Produktion.
Yves Bertrand (ybf, Produktion); Michelle Beutler (mbe, Multimedia-Reporterin); Aldo Ellena (ae, Foto/Bewegtbild-Creator); Charles Ellena (ce, Foto/Bewegtbild-Creator); Matthias Fasel (fm, Reporter Sport); Anne Gugler (agr, Stagiaire); Patrick Hirschi (phi, Produktion); Christian Jaeger (cja, Produktion); Maria Kafantari (km, Reporterin); Rainer Menning (rmc, Multimedia-Reporter); Etelka Müller (emu, Reporterin); Tyan Poffet (tp, Bewegtbild-Creator); Marc Reidy (mr, Foto/Bewegtbild-Creator); Imelda Ruffieux (im, Reporterin); Frank Oliver Salzgeber (fos, Reporter); Regula Saner (rsa, Reporterin); Georges Scherrer (ges, Reporter); Olivier Schmid (sco, Produktion); Christian Schmutz (chs, Produktion); Michel Spicher (Reporter Sport); Frank Stettler (Chefreporter Sport); David Unternährer (du), Multimedia-Reporter; Daniel Vaucher (vau, Produktion); Jean-Michel Wirtz (jmw, Reporter); Marco Zbinden (zm, Produktion).

Druck:
DZB Druckzentrum Bern AG

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt. Die in dieser Zeitung enthaltenen überregionalen Seiten Schweiz, Wirtschaft, Ausland und Letzte werden bei Tamedia eingekauft.

Agenda

- Donnerstag, 29. Dezember**
Alterswil
• Gemeinsam statt Einsam. Schieberjass mit zugelostem Partner. Restaurant Blümlisalp. Einschreiben: 13.45 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich.
Bösingen
• Jahresendfeier. Freiburgerische Rentnervereinigung. Gasthof Drei Eidgenossen. 11 Uhr.
Jaun
• Jassmatch. Jaun Tourismus. Hotel Hochmatt. 19 Uhr.
Prez-vers-Noréaz
• Winterzirkus Solsti-Circus. (Zweispr.). Festzelt. 19 Uhr.
Schwarzsee
• Kunsteisbahn. Öffnungszeiten: Mi. 14-21 Uhr, Do. 14-18.45 Uhr, Fr. 14-23 Uhr, Sa. 10-23 Uhr, So. 10-18 Uhr. Infos: www.schwarzseeonline.ch

Korrekt

Jahresendfeier findet in Bösingen statt

BÖSINGEN/WÜNNEWIL Die Jahresendfeier der Rentnervereinigung des Sensebezirks findet im Gasthof Drei Eidgenossen in Bösingen statt und nicht im Gasthof St. Jakob in Wünnewil, wie gestern an dieser Stelle publiziert. sco